

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



7. Juli 1915.

Kaiser Wilhelm hat dem Oberbefehlshaber der Südmarmee, General d. Inf. v. Linsingen (Bildnis VI n. S. 92) folgende Allerhöchste Kabinettsordre zugehen lassen: „In dankbarer Anerkennung für die ununterbrochenen Erfolge der Südmarmee, welche im schweren Kampfe einem hartnäckigen Gegner Stellung um Stellung entriß, verleihe Ich Ihnen das Eichenlaub zum Orden Pour le mérite, den Generalen Grafen v. Bothmer, v. Gerok und v. Stolzmann den Orden Pour le mérite. Meinem General à la suite Freiherrn Marschall die Schwerter zum Komturkreuz des Hausordens von Hohenzollern.

Kaiser Franz Josef von Oesterreich hat dem General v. Linsingen das Militärverdienstkreuz 1. Klasse mit der Kriegsdcoration verliehen.

\* \* \*

König Ludwig von Bayern hat den General der Infanterie Grafen Bothmer wegen seiner in außergewöhnlichem Grade bewiesenen Führertüchtigkeit bei der Erstürmung des Zwiniu am 9. April 1915 von diesem Tage an zum Ritter und bei dem Durchbruch der russischen Stellungen in der Schlacht bei Stryj am 31. Mai 1915 von diesem Tage an zum Kommandeur des Militär-Max-Josef-Ordens ernannt.

Der bayerische General Graf Felix v. Bothmer (vgl. Bildnis VI, n. S. 128) entstammt einer alten bayerischen Soldatenfamilie. Am 10. Dezember 1852 zu München als Sohn des 1878 verstorbenen Generalleutnants und Generalquartiermeisters Maximilian Graf v. Bothmer geboren, trat Graf Felix v. Bothmer 1871 in das 14. Infanterieregiment zu Nürnberg als Fähnleinjunfer ein, wurde im selben Jahre Offizier, war später Brigadeadjutant in München und Kompagniechef im Infanterieleibregiment, bis er 1890 in den Generalstab des 2. bayerischen Armeekorps versetzt wurde. Von dort kam er auf zwei Jahre ins bayerische Kriegsministerium, dann unter gleichzeitiger Beförderung zum Major in den preußischen Generalstab, in dem er drei Jahre verblieb. 1896 wurde er Bataillonskommandeur im Infanterieleibregiment, 1899 als Oberstleutnant Abteilungschef im bayerischen Generalstab, 1901 Kommandeur des Leibregiments und 1903 Generalmajor und Kommandeur der 2. Infanteriebrigade in München. 1905 erfolgte unter Beförderung zum Generalleutnant seine Ernennung zum Kommandeur der 2. Division in Augsburg, 1909 wurde er Generalkapitän der Leibgarde der Hartchiere und im März 1910 General der Infanterie.

### Kaiser Wilhelm in Galizien

Am 19. Juni 1915 traf der deutsche Kaiser, der am 4. Juni im Sitz des österreichisch-ungarischen Armeoberkommandos gewelt hatte (vgl. VI, S. 231) mit militärischem Gefolge in Przemyśl ein. Nach der Besichtigung der wiedereroberten Festung, insbesondere der Forts an der Nordfront, nahm er auf dem Latarenhügel einen Vortrag des K. u. K. Brückenkopfkommandanten über die Bedeutung und die Schicksale der Festung entgegen und fuhr dann an die Front zu dem westlich von Janow gerade im heftigen Kampfe um die Grodeklinie stehenden Besatzungskorps des Generalleutnants v. d. Marwitz. Von dem Aufenthalt des Kaisers bei den deutschen Truppen gibt ein in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ veröffentlichter Feldpostbrief eine fesselnde Schilderung. Es heißt darin: „Am 2 Uhr begann der große artilleristische Feuerüberfall auf die feindlichen Stellungen. In der Mitte eines Waldes standen unsere Mörser, rechts von uns vier bis fünf österreichische Feldbatterien und eine Haubizenbatterie. Das Getöse könnt ihr euch vorstellen. Die Erde erzitterte unter den furchtbaren Schlägen, und die Lüfte waren mit dem erschauernden Geheul tausender Geschosse erfüllt. Ueber uns hinweg donnerten mit D-zugartigem Getöse die Geschosse der österreichischen Motorbatterien, und die kurzen, peitschenartigen Schläge der Feldartillerie nahmen kein Ende. Die russische Artillerie versuchte vergebens ihre Infanterie zu decken. Sie vermutete uns mit Recht im Walde und streute mit Schrapnells. Doch lagen die Schüsse viel zu